



Herbstfreizeit 2011

3.-8. Oktober
CVJM-Waldhaus Kirschtal

Ablauf Werkstattgottesdienst

„vom Tropfen zum Mee(h)r“

→ Thema Taufe

1. **Votum und Begrüßung**
2. **Vorspiel (von Gruppe 1)**
3. **Lied**
4. **Psalm**
5. **Dankgebet**
6. **Lied**
7. **Lesung**
8. **Predigtteil 1**
9. **Musik (von Gruppe 1)**
10. **Predigtteil 2**
11. **Musik (von Gruppe 1)**
12. **Predigtteil 3**
13. **Musik (von Gruppe 1)**
14. **Fürbittgebet und Vater Unser**
15. **Abkündigungen,
Freizeitbericht
Kollekte**
16. **Schlusslied**
17. **Segen**
18. **Nachspiel (von Gruppe 1)**



Prot. Jugendzentrale Kirchheimbolanden

Matthias Vorstoffel, Dekanatsjugendreferent

☎: *Dietrich-Bonhoeffer-Haus*

Liebfrauenstraße 7, 67292 Kirchheimbolanden

☎: (0 63 52) 70 66 50

☎: (0 63 52) 70 66 62

✉: juz.kirchheimbolanden@evkirchepfalz.de

www.juz-kirchheimbolanden.de

Gruppe 1:

Ihr richtet den Gottesdienstraum her:

- Wir brauchen einen Altar/eine Mitte mit:
 - Kreuz
 - Bibel
 - Altarkerze/n
 - (Blumen)schmuck
 - überlegt euch, wie ihr unsere farbigen Tücher einbringen könnt! Denkt dabei auch an den Inhalt des Gottesdienstes und an die Bedeutung der Farben (violett = Buße/Fastenzeit – auch Advent; schwarz = Tod (Karfreitag); weiß = alle Christusfeste (Ostern, Himmelfahrt, Weihnachten) und Ewigkeitssonntag; rot = Farbe des Geistes, Pfingsten, Konfirmation, Kerwe, Hochzeit, Reformation, ...; grün = Farbe des Wachstums)
- Stellt genügend Stühle auf und achtet darauf, dass alle zum Altar/zur Mitte sehen können.
- Sucht aus den CDs ein
 - Vorspiel
 - ein Zwischenspiel
 - und ein Nachspiel

aus. Achtet dabei, dass die Stücke auch zum Thema des Gottesdienstes passen sollen. Im Gottesdienst seid ihr dann der „Organist, Kirchenchor, Posaunenchor, Band, ... → ihr müsst also die Stücke zur richtigen Zeit einspielen.



Gruppe II:

- Ihr seid verantwortlich für die Lieder! Wichtig ist, dass wir diese Lieder auch singen können!
- Nach dem Vorspiel sprecht ihr das Votum:
 - *Wir sind hier zusammen, im Namen unseres Gottes, der alles Leben auf der Welt geschaffen hat.*
 - **im Namen Jesu, der uns liebt**
 - **und im Namen des Heiligen Geistes, der Gotteskraft, die uns stark macht.**
 - **Amen.**
- Überlegt euch eine Begrüßung, mit der ihr die anderen zu unserem Gottesdienst begrüßen wollt und einigt euch darauf, wer sie spricht.
- Am Ende des Gottesdienstes sprecht ihr den Segen. Einigt euch darauf, wer dies tut! Es können auch mehrere sprechen. Legt die fest, wer wann dran kommt. Bitte sprecht laut und deutlich, damit die anderen euch auch verstehen.

Geht mit der Einsicht: Ihr seid Gottes geliebte Töchter und Söhne, bei Gott sind all unsere Namen im Himmel aufgeschrieben.

Geht mit der Aussicht: Ihr seid immer und überall umgeben von Gottes Liebe, die euch schützt wie ein kuscheliges Kleid.

So geht eure Wege mit Gottes Segen und teilt reichlich davon aus.

So segne und behüte uns alle der lebendige und barmherzige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Amen.



Gruppe III:

Ihr sprecht den Psalm und die Lesung.

Wichtig ist, dass ihr laut und deutlich sprecht!

Einigt euch darauf, wer was spricht und lest die Texte zur Übung auch mal laut vor.

Sucht euch einen passenden Psalm aus. Entweder aus der Bibel, oder aus dem Buch „Höre meine Stimme“ (Wenn euch aus der Auswahl kein Psalm gefällt, dann könnt ihr auch frei wählen):

- PS 139: Herr du erforschest mich und erkennst mich
- PS 1: wohl dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen
- PS 57: Sei mir gnädig, Gott
- PS: 91: Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt

Als Anregung zur Lesung könnt ihr eine der nachfolgenden Bibelstellen verwenden:

- Mt 28, 16-20
- Mk 10,13-16
- Apg 8,26-40
-

Ihr könnt euch aussuchen aus welcher Bibel ihr vorlesen wollt:

- Lutherübersetzung
- Gute Nachricht
- Volxbibel (in Jugendsprache und in die heutige Zeit übersetzt)
- Unter Gottes weitem Himmel



Gruppe V:

Ihr gestaltet den „Predigtteil“/Verkündigungsteil!

Predigtteil 1: Impuls zum Thema: „**Namen**“

Sprecher 1:

Wir alle haben einen Namen, wie gut, denn sonst müssten wir sagen: „Äh hallo du da...“.
Wir haben in dieser Woche gelernt, was unser Name alles bedeuten kann. Erst unser Name macht uns einzigartig und besonders.

Sprecher 2:

In der Bibel steht: Bei Gott sind alle unsere Namen im Himmel aufgeschrieben. Wenn wir heute taufen, dann taufen wir auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes, so wie es Jesus uns aufgetragen hat.
Wer getauft ist, bekommt noch einen weiteren Namen. Er oder sie heißt nun Christ, das bedeutet zu Jesus Christus zu gehören, auf seinen Namen getauft zu sein.

Sprecher 3:

Getauft werden heißt, Mitglied werden in einer Gemeinschaft- die Gemeinschaft der Christen. Der Name klingt in jeder Sprache etwas anders, doch überall, in Afrika, in Asien, in allen Ländern der Welt, heißen auf Jesus Christus getaufte Menschen, Christen. Gott hat uns beim Namen gerufen und uns in der Taufe persönlich angesprochen, wir gehören zu ihm. Das ist eine besondere Auszeichnung, ein großes Gottesgeschenk.

Sprecher 1:

Symbolisch werden euch und Ihnen nun kleine Geschenke verteilt. Bitte erst zuhause öffnen!

Akteur 1 & 2 verteilen Geschenke

Musik

Predigtteil 2: Impuls zum Thema „**Licht**“

Sprecher 2:

Wir haben außerdem erkannt, was wirklich wichtig in unserem Leben ist und wie du Gott, unser Leben erhellst, es freundlicher, schöner machst, weil es durch dich erst lebendig wird! Ohne dieses Licht wäre unser Leben dunkel, still und leer. Stellvertretend für eine Taufkerze entzünden wir nun ein Licht, das Licht, in dem wir von Anfang an geborgen sind!

Akteur 1: Kerze anzünden, hochhalten

Sprecher 3:

Auch die Schattenseiten, die „schweren“ Dinge im Leben, die wir in dieser Woche in Form von Steinen zu dir bringen durften, erhellst du.

Akteur 2: Steinkreis legen, Kerze hineinstellen

Kurze Musik

Predigtteil 3: Impuls zum Thema „Wasser“

Akteur 1: *Mit der Hand Wasser aus der Schale nehmen und zurückfließen lassen*

Sprecher 1:

Die meisten von uns sind getauft. Wir dürfen uns immer wieder an das große Gottesgeschenk unserer Taufe erinnern. Das Wasser der Taufe ist auch Jahre nach der Taufe lebendig sprudelndes Lebenswasser.

Sprecher 2:

Von Martin Luther wird erzählt, dass er in besonders schwierigen Situationen seines Lebens, sich ganz bewusst an die Taufe erinnert und daraus Kraft gezogen hat. Er sagte: „Die Taufe ist wie eine Arche, ein Schiff, das nie untergehen kann. Gottes Wort und dein Glaube sind für dich ein Rettungsring. Damit kannst du immer wieder zum Taufschiff, zur Arche, zurückschwimmen.“

Sprecher 3:

Wasser ist kostbar, ohne Wasser hätten wir kein Leben, denn alles Leben, alle Menschen, Tiere, Pflanzen brauchen Wasser. Gott gab uns das Wasser, damit wir wachsen und leben können.

Akteur 1: *Mit der Hand Wasser aus der Schale nehmen und zurückfließen lassen*

Sprecher 1:

Wenn es ganz stark regnet, wenn die Flüsse Hochwasser haben, spüren wir, dass Wasser nicht nur gut tut, sondern auch schlimmen Schaden anrichten kann. Die Wassermassen sind manchmal so stark, dass sie Bäume entwurzeln und Häuser zum Einstürzen bringen können.

Sprecher 2:

Gott gab uns das Wasser, damit wir uns waschen, reinigen, frisch machen können. Früher wurden die Menschen nicht wie heute in der Kirche am Taufstein getauft, sondern sie wurden, so wie Jesus, im Fluss kurz untergetaucht. Dies ist ein Zeichen dafür, dass wir mit der Taufe teilhaben an Jesu Tod und vor allem an seiner Auferstehung.

Sprecher 3:

Mit der Taufe schenkt Gott uns einen neuen Anfang, ein neues Leben. Er lässt unser Leben durch das Wasser der Taufe aufblühen. Gott liebt uns, auch wenn wir mal Fehler machen.

Das Wasser der Taufe zeigt:

Wir brauchen Gott wie Wasser zum Leben.

Sprecher 1:

Als Erinnerung an die Taufe und die Kraft des Wassers laden wir **alle** ein, nach vorne zu kommen um sich mit Wasser ein Kreuz auf den Handrücken zeichnen zu lassen.

Akteure 1 & 2 *malen Kreuz mit Wasser auf Handrücken*

Währenddessen: Musik